



Verkündungsblatt

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften

– Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel

22. Jahrgang

Wolfenbüttel, den 14.01.2019

Nummer 06

Inhalt

- Neufassung der Prüfungsordnung für den Weiterbildenden Masterstudiengang „*Wirtschaft für Ingenieurinnen und Ingenieure*“ der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften – Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel, Fakultät Wirtschaft (geänderte Fassung vom 06.04.2022)

Seite 3



Auf der Grundlage von § 37 Abs. 1 des Niedersächsischen Hochschulgesetzes (NHG) in der Fassung vom 26. Februar 2007 (Nds. GVBl. Nr. 5/2007 S. 69), zuletzt geändert am 11.09.2019 (Nds. GVBl. S. 261), hat das Präsidium der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften – Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel (im Folgenden: Ostfalia) am 20.12.2018 die Änderung der Prüfungsordnung für den Weiterbildenden Masterstudiengang „Wirtschaft für Ingenieurinnen und Ingenieure“ beschlossen, die durch Beschluss des Präsidiums vom 31.03.2022 geändert wurde.

Die Neufassung der Ordnung lautet wie folgt:



Master-Prüfungsordnung

für den Weiterbildenden Studiengang „Wirtschaft für Ingenieurinnen und Ingenieure“

Fakultät Wirtschaft der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften – Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel

Inhalt

- § 1 Zweck der Prüfungen
- § 2 Hochschulgrad
- § 3 Dauer und Gliederung des Studiums
- § 4 Prüfungsausschuss
- § 5 Prüferinnen, Prüfer, Beisitzerinnen, Beisitzer
- § 6 Anrechnung von Studienzeiten, Prüfungs- und Studienleistungen
- § 7 Art der Prüfungsleistungen, Studienleistungen
- § 8 Gruppenarbeiten
- § 9 Öffentlichkeit bei mündlichen Prüfungen
- § 10 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß
- § 11 Bewertung von Prüfungs- und Studienleistungen
- § 12 Wiederholung von Prüfungsleistungen und Studienleistungen
- § 13 Zeugnisse
- § 14 Ungültigkeit der Masterprüfung
- § 15 Einsicht in die Prüfungsakte
- § 16 Widerspruchsverfahren
- § 17 Hochschulöffentliche Bekanntmachungen des Prüfungsausschusses
- § 18 Art und Umfang der Masterprüfung
- § 19 Zulassung zu den Modulprüfungen
- § 20 Zulassung zur Masterthesis
- § 21 Masterthesis
- § 22 Kolloquium zur Masterthesis
- § 23 Bewertung der Masterprüfung
- § 24 Übergangsregelung
- § 25 Inkrafttreten

Anlage 1

Masterprüfung für den Weiterbildenden Masterstudiengang „Wirtschaft für Ingenieurinnen und Ingenieure“ (Vollzeitstudium): Art und Anzahl der Prüfungs- und Studienleistungen (Pflichtmodule) gem. § 18 Abs. 2

Anlage 2

Masterprüfung für den Weiterbildenden Masterstudiengang „Wirtschaft für Ingenieurinnen und Ingenieure“ (berufsbegleitendes Studium): Art und Anzahl der Prüfungs- und Studienleistungen (Pflichtmodule) gem. § 18 Abs. 2

Anlage 3

Zeugnis über die Masterprüfung (§ 13 Abs. 2)

Anlage 4

Masterurkunde (§ 2)

Anlage 5

Diploma Supplement gem. § 2

§ 1 Zweck der Prüfungen

¹Durch die Masterprüfung wird eine wissenschaftlich fundierte Zusatzausbildung erworben. ²Durch sie soll nachgewiesen werden, dass die erforderlichen Fachkenntnisse und Fähigkeiten erworben sind, um auf wissenschaftlicher Basis in den beruflichen Tätigkeitsfeldern insbesondere die betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge zu überblicken und selbständig, problemorientiert und fächerübergreifend Entscheidungen treffen zu können. ³Das Studium vermittelt die notwendigen betriebswirtschaftlichen Kenntnisse zur Beurteilung und Analyse ökonomischer Konsequenzen technischer Entscheidungen und befähigt zum interdisziplinären Einsatz an der Schnittstelle zwischen technischen und kaufmännischen Unternehmensbereichen.

§ 2 Hochschulgrad

¹Ist die Masterprüfung im Weiterbildenden Masterstudiengang „Wirtschaft für Ingenieurinnen und Ingenieure“ bestanden, verleiht die Hochschule den Hochschulgrad „Master of Business Studies for Engineers“, abgekürzt „M.B.Eng.“. ²Hierüber stellt die Hochschule eine Urkunde mit dem Datum des gleichzeitig erteilten Zeugnisses sowie das Diploma Supplement aus (Anlagen 3, 4 und 5).

§ 3 Dauer und Gliederung des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit für den Weiterbildenden Masterstudiengang „Wirtschaft für Ingenieurinnen und Ingenieure“ beträgt im Vollzeitstudium vier Semester (Anlage 1).
- (2) ¹Der Gesamtumfang des Studiums beträgt nach dem Europäischen System zur Anrechnung von Studienleistungen 120 CP (Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer and Accumulation System). ²Ein Leistungspunkt entspricht einer Arbeitsbelastung (workload) von 30 Stunden. ³Das Studium umfasst Module des Pflicht- und Wahlpflichtbereichs sowie Module nach freier Wahl der Studierenden. ⁴Der zeitliche Anteil der Pflicht- und Wahlpflichtmodule wird durch die Anlage 1 bzw. 2 zu dieser Prüfungsordnung bestimmt.

§ 4 Prüfungsausschuss

- (1) ¹Für die Wahrnehmung der Aufgaben nach dieser Prüfungsordnung ist die Studiendekanin oder der Studiendekan zuständig. ²Im Einvernehmen mit der Studiendekanin oder dem Studiendekan kann der Fakultätsrat zur Erledigung der in Abs. 2 genannten Aufgaben einen Prüfungsausschuss einsetzen, welcher für die Organisation der Prüfungen und zur Wahrnehmung der durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben zuständig ist. ³Der Prüfungsausschuss kann nach den Vorgaben der Fakultät für einen oder mehrere Studiengänge zuständig sein. ⁴Ihm gehören fünf Mitglieder an, und zwar drei Professorinnen oder Professoren, ein Mitglied, das die Gruppe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertritt, unabhängig davon, ob sie oder er hauptberuflich oder hauptberuflich in der Lehre tätig ist, sowie ein studentisches Mitglied. ⁵Die oder der Vorsitzende, die stellvertretende oder der stellvertretende Vorsitzende und die weiteren Mitglieder des Prüfungsausschusses sowie deren ständige Vertreterinnen oder Vertreter werden auf Vorschlag der jeweiligen Gruppenvertretung vom Fakultätsrat gewählt. ⁶Die oder der Vorsitzende und

die stellvertretende Vorsitzende oder der stellvertretende Vorsitzende müssen Professorin oder Professor sein.

- (2) ¹Der Prüfungsausschuss stellt die Durchführung der Prüfungen sicher. ²Er achtet darauf, dass die Bestimmungen des NHG und dieser Prüfungsordnung eingehalten werden. ³Er berichtet regelmäßig der Fakultät über die Entwicklung der Prüfungen und Studienzeiten und gibt Anregungen zur Reform dieser Prüfungsordnung. ⁴Es ist besonders auf die tatsächlichen Bearbeitungszeiten für die Bachelorarbeiten, die Einhaltung der Regelstudienzeit und die Prüfungsfristen einzugehen sowie die Verteilung der Noten der Modul- und der Bachelorprüfung darzustellen.
- (3) ¹Der Prüfungsausschuss fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen; Stimmenthaltungen gelten als nicht abgegebene Stimmen. ²Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme der oder des Vorsitzenden den Ausschlag. ³Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn die Einladung fristgerecht, in der Regel mindestens sieben Kalendertage vor der Sitzung, erfolgt ist und wenn die Mehrheit seiner Mitglieder, darunter die oder der Vorsitzende oder stellvertretende Vorsitzende und ein weiteres Mitglied aus der Hochschullehrer- oder Mitarbeitergruppe zum Zeitpunkt der Feststellung der Beschlussfähigkeit anwesend sind.
- (4) Die Amtszeit der Mitglieder des Prüfungsausschusses beträgt drei Jahre, die des studentischen Mitgliedes ein Jahr.
- (5) ¹Über die Sitzungen des Prüfungsausschusses wird ein Ergebnisprotokoll geführt, welches dem zuständigen Studierenden-Service-Büro zur Verfügung gestellt wird. ²Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nicht öffentlich.
- (6) ¹Der Prüfungsausschuss kann für die Dauer seiner Amtszeit Befugnisse widerruflich auf die Vorsitzende/den Vorsitzenden und die stellvertretende Vorsitzende/ den stellvertretenden Vorsitzenden übertragen. ²Die übertragenen Befugnisse hat der Prüfungsausschuss konkret festzulegen. ³Der jeweilige Beschluss ist zu veröffentlichen. ⁴Die/der Vorsitzende bereitet unter Mitarbeit der übrigen Mitglieder die Beschlüsse des Prüfungsausschusses vor und führt sie aus. ⁵Sie/er berichtet dem Prüfungsausschuss laufend über ihre oder seine Tätigkeit, insbesondere über die Wahrnehmung der übertragenen Befugnisse.
- (7) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, an der Abnahme von Prüfungen als Beobachterin oder Beobachter teilzunehmen.
- (8) ¹Die Mitglieder des Prüfungsausschusses unterliegen der Amtsverschwiegenheit. ²Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

§ 5 Prüferinnen, Prüfer, Beisitzerinnen, Beisitzer

- (1) ¹Der Prüfungsausschuss bestellt die Prüferinnen und Prüfer sowie die Beisitzerinnen und Beisitzer. ²Zur Prüferin oder zum Prüfer werden Mitglieder und Angehörige dieser Hochschule sowie Lehrbeauftragte bestellt, die zur selbstständigen Lehre berechtigt sind. ³Der Prüfungsausschuss kann im Einzelnen beschließen, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die der Fakultät angehören und in dem betreffenden Studiengang lehren sowie auf Antrag Externe als Prüfende

bestellt werden, sofern sie mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzen. ⁴Zur Beisitzerin oder zum Beisitzer darf nur bestellt werden, wer sachkundig ist und mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder gleichwertige Qualifikation besitzt.

- (2) Soweit Prüfungen studienbegleitend durchgeführt werden, ist die oder der verantwortlich Lehrende ohne besondere Bestellung Prüferin oder Prüfer.
- (3) Der Prüfungsausschuss stellt sicher, dass den Studierenden die Namen der Prüferinnen oder Prüfer rechtzeitig bekannt gegeben werden.
- (4) Für die Prüferinnen und Prüfer und die Beisitzerinnen und Beisitzer gilt § 4 Abs. 8 entsprechend.

§ 6 Anrechnung von Studienzeiten, Prüfungs- und Studienleistungen

- (1) Studienzeiten, Studienleistungen einschließlich berufspraktischer Tätigkeiten und Prüfungsleistungen in dem gleichen Studiengang an einer Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland werden ohne Gleichwertigkeitsfeststellung angerechnet.
- (2) ¹Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen sowie Praxisphasen in einem anderen in- oder ausländischen Studiengang werden angerechnet, wenn kein wesentlicher Unterschied nachgewiesen werden kann. ²Bei der Anrechnung ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung im Hinblick auf die Bedeutung der Leistungen für das Ziel des Studiums vorzunehmen. ³Nachgewiesene Kompetenzen und Fähigkeiten ohne wesentliche Unterschiede, die außerhalb des Hochschulbereichs erworben wurden, sind bis zur Hälfte der für den Studiengang vorgesehenen Leistungspunkte anzurechnen. ⁴Über die Anrechnung entscheidet der Prüfungsausschuss in der Regel innerhalb von vier Wochen. ⁵Die/Der Studierende stellt beim Prüfungsausschuss einen Antrag auf Anerkennung der Studien- und Prüfungsleistungen. ⁶Die Entscheidung über die Anerkennung wird auf der Grundlage angemessener Informationen über die Qualifikationen getroffen, deren Anerkennung angestrebt wird. ⁷Die Verantwortung für die Bereitstellung hinreichender Informationen obliegt in erster Linie der/dem Antragsteller/in. ⁸Die Beweislast, dass ein Antrag nicht die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt, liegt beim Prüfungsausschuss. ⁹Wird die Anrechnung versagt oder erfolgt keine Entscheidung, können Rechtsmittel eingelegt werden.
- (3) ¹Für die Anrechnung von Leistungen eines ausländischen Studienganges sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen oder andere zwischenstaatliche Vereinbarungen maßgeblich. ²Soweit Vereinbarungen nicht vorliegen oder eine weitergehende Anerkennung beantragt wird, entscheidet der Prüfungsausschuss. ³Zur Aufklärung der Sach- und Rechtslage kann eine Stellungnahme der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen eingeholt werden. ⁴Abweichende Anrechnungsbestimmungen auf Grund von Vereinbarungen mit ausländischen Hochschulen bleiben unberührt.

- (4) In staatlich anerkannten Fernstudiengängen erbrachte Prüfungs- und Studienleistungen sowie Studienzeiten werden nach Abs. 1, Abs. 2 und Abs. 6 entsprechend angerechnet.
- (5) Prüfungs- und Studienleistungen, die im Rahmen einer Vereinbarung mit einer Hochschule außerhalb der Bundesrepublik Deutschland bestanden sind, können abweichend von den nach dieser Ordnung vorgeschriebenen Prüfungsleistungen angerechnet werden.
- (6) ¹Werden Prüfungs- und Studienleistungen angerechnet, werden die Noten - soweit die Notensysteme vergleichbar sind - übernommen und in die Berechnung der Gesamtnote einbezogen. ²Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen. ³Eine Kennzeichnung der Anrechnung im Zeugnis ist zulässig.

§ 7 Arten der Prüfungsleistungen, Studienleistungen

- (1) Prüfungen können durch folgende Arten von Prüfungsleistungen abgelegt werden:
 - Klausur (Absatz 2),
 - Mündliche Prüfung (Absatz 3),
 - Referat (Absatz 4),
 - Hausarbeit (Absatz 5),
 - Experimentelle Arbeit/Projektarbeit (Absatz 6),
 - Einsendeaufgaben (Absatz 6a),
 - Kumulationsprüfung (Absatz 7).
- (2) ¹Eine Klausur (K) ist eine in begrenzter Zeit, mit begrenzten Hilfsmitteln und unter Aufsicht durchzuführende schriftliche Einzelprüfung, in der fachspezifische Fragen zu beantworten oder Aufgaben zu lösen sind. ²Klausuren können in geringem Umfang auch im Antwort-Wahl-Verfahren (Multiple Choice) durchgeführt werden. ³Die Bearbeitungszeit ist in den Anlagen 1 und 2 festgelegt.
- (3) ¹Eine mündliche Prüfung (MP) findet vor zwei Prüfenden (Kollegialprüfung) oder einer oder einem Prüfenden und einer sachkundigen oder einem sachkundigen Beisitzer als Einzelprüfung oder als Gruppenprüfung statt. ²Der Zweitprüferin oder dem Zweitprüfer oder der oder dem Beisitzenden obliegt die Protokollführung. ³Die Beisitzerin oder der Beisitzer dürfen die/den zu Prüfende/n weder befragen noch beurteilen. ⁴Ihnen obliegt im Wesentlichen eine Kontrollfunktion für den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung und die Protokollführung. ⁵Es ist ein Ergebnisprotokoll anzufertigen und von den Personen nach Satz 1 zu unterschreiben.
- (4) Ein Referat (R) umfasst:
 1. eine eigenständige und vertiefte schriftliche Auseinandersetzung mit einem Thema aus dem Arbeitszusammenhang der Lehrveranstaltung unter Einbeziehung und Auswertung einschlägiger Literatur,
 2. die Darstellung der Arbeit und die Vermittlung ihrer Ergebnisse im mündlichen Vortrag sowie in einer anschließenden Diskussion.
- (5) ¹Eine Hausarbeit (H) ist eine selbständige schriftliche Bearbeitung einer fachspezifischen oder fächerübergreifenden Aufgabenstellung. ²In geeigneten Fällen können die erarbeiteten Lösungen in einer für die berufliche Tätigkeit typischen Weise mündlich erläutert werden.

- (6) Eine experimentelle Arbeit/Projektarbeit (Pa) umfasst insbesondere
- die theoretische Vorbereitung des Experiments/Projekts,
 - den Aufbau und die Durchführung des Experiments/Projekts,
 - die schriftliche Darstellung der Arbeitsschritte des Experiment- bzw. Projektablaufs und der Ergebnisse des Experiments/ Projekts sowie deren kritische Würdigung.
- (6a) ¹Einsendeaufgaben (E) umfassen die selbstständige Bearbeitung von Aufgaben aus dem Arbeitszusammenhang einer Lehrveranstaltung unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden sowie die Übermittlung an die/den Prüfende/n auf elektronische Weise. ²Die Art, Anzahl, den Umfang und die Bearbeitungszeit der Aufgaben legt die/der Prüfende fest.
- (7) ¹Eine Kumulationsprüfung (KP) ist eine von der/dem zu Prüfenden eigenständig auszuführende Auseinandersetzung mit Themen der Lehrveranstaltung unter Berücksichtigung des für das Fachgebiet definierten Standards. ²Sie ist eine mehrteilige Prüfung, die sich aus Einzelleistungen in entsprechender Anwendung der Abs. 2 bis 6a zusammensetzt. ³Die Art, Anzahl und den Umfang sowie die Gewichtung der Einzelleistungen werden auf Antrag der/des Prüfenden vom Prüfungsausschuss festgelegt.
- (8) ¹Die Aufgabe für die Prüfungsleistung bzw. Studienleistung wird von den Prüfenden festgelegt. ²Gibt es für eine Prüfung zwei Prüfende und können sich diese nicht einigen, legt der Prüfungsausschuss nach den Vorschlägen der Prüfenden die Aufgabe fest. ³Zu den Prüfungsleistungen bzw. Studienleistungen nach den Absätzen 4 bis 6 kann der/dem zu Prüfenden die Gelegenheit gegeben werden, für die Aufgabe Vorschläge zu machen. ⁴In geeigneten Fällen können die erarbeiteten Lösungen in einer für berufliche Tätigkeiten typischen Weise mündlich erläutert werden.
- (9) ¹Testate können ergänzend zur Bewertung einer Prüfungsleistung herangezogen werden. ²Sie sind genau einer Prüfungsleistung und einem Prüfungstermin zugeordnet und dienen der studienbegleitenden Kontrolle des Lernfortschrittes. ³In die Testatbewertung können Einzelkriterien wie Hausübungen oder mündliche bzw. schriftliche Kurzprüfungen eingehen. ⁴Testatbewertungen werden nicht explizit im Zeugnis ausgewiesen, sie gehen nach Maßgabe der Prüferin oder des Prüfers in die Bewertung der Prüfungsleistung mit einem Gewicht von max. 25 % ein. ⁵Ein Bestehen der Prüfung muss auch ohne Testatbewertung möglich sein. ⁶Die Form und Bewertung von Testaten ist nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss durch die Prüferin oder den Prüfer bekannt zu geben.
- (10) ¹Studienleistungen sind nicht benotete Leistungsnachweise. ²Sie werden mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet. ³Neben den in Absatz 1 aufgeführten Prüfungsleistungen können Studienleistungen durch folgende Arten abgelegt werden:
- Bearbeitung von Aufgaben (Absatz 11)
 - Vortrag (Absatz 12)
- (11) Die Bearbeitung von Aufgaben beinhaltet die selbständige Auseinandersetzung mit einem von der Prüferin oder dem Prüfer festgelegten Fragenkomplex in vorgegebener Zeit.

- (12) Ein Vortrag ist die mündliche Präsentation eines Themas innerhalb eines vorgegebenen Zeitraumes.
- (13) ¹Elektronische Fernprüfungen werden auf Grundlage der „Rahmenordnung für elektronische Fernprüfungen der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften – Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel“ (Verköndungsblatt Nr. 66-2021) durchgeführt. ²Nähere Bestimmungen hierzu beschließt der Prüfungsausschuss.

§ 8 Gruppenarbeiten

¹Geeignete Arten von Prüfungsleistungen oder Studienleistungen können auch in Form einer Gruppenarbeit zugelassen werden. ²Der als Prüfungsleistung der oder des einzelnen Studierenden zu bewertende Beitrag muss wesentlich sowie als individuelle Leistung deutlich abgrenzbar und für sich bewertbar sein. ³Die Gruppe soll in der Regel nicht mehr als drei Personen umfassen.

§ 9 Öffentlichkeit bei mündlichen Prüfungen

¹Studierende, die sich demnächst der gleichen Prüfung unterziehen wollen sowie andere Mitglieder der Hochschule, die ein eigenes berechtigtes Interesse geltend machen, sind als Zuhörerinnen oder Zuhörer bei mündlichen Prüfungen und mündlich abzulegenden Teilen von Prüfungen zuzulassen. ²Auf Antrag der oder des Studierenden können die Prüfenden auch andere als die genannten Personen als Zuhörer/innen zur mündlichen Prüfung zulassen. ³Dies erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses an die/den zu Prüfende/n. ⁴Auf Antrag einer oder eines zu Prüfenden sind die Zuhörerinnen oder Zuhörer nach Satz 1 auszuschließen. ⁵Die Öffentlichkeit ist bei mündlichen Ergänzungsprüfungen auszuschließen.

§ 10 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit „nicht ausreichend“ bewertet, wenn die oder der Studierende ohne triftige Gründe
- zu einem angemeldeten Prüfungstermin nicht erscheint,
 - nach Ablauf der Rücktrittsfrist von der Prüfung zurücktritt,
 - den Abgabetermin für eine Prüfungsleistung nicht einhält,
 - die Wiederholung einer Prüfungsleistung nicht fristgerecht anmeldet und durchführt.
- (2) ¹Die für Rücktritt oder Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich angezeigt und glaubhaft gemacht werden, andernfalls gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ bewertet. ²Die Exmatrikulation oder eine Beurlaubung als solche sind keine triftigen Gründe für den Rücktritt oder das Versäumnis. ³Bei Krankheit ist unverzüglich, spätestens innerhalb von fünf Werktagen nach dem entsprechenden Prüfungstermin ein ärztliches Attest, in besonders begründeten Fällen auf Verlangen des Prüfungsausschusses ein amtsärztliches Attest, mit der Angabe der Dauer der Prüfungsunfähigkeit im Studierenden-Service-Büro vorzulegen. ⁴Auf dem Attest ist zu vermerken, für welche Prüfung oder Prüfungen es eingereicht ist. ⁵Werden die Gründe anerkannt, wird für die betreffende Prüfungsleistung ein neuer Termin, in der Regel der nächste reguläre Prüfungstermin, anberaumt.

(3) ¹Versucht die oder der Studierende das Ergebnis einer Prüfung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die Prüfung als mit „nicht ausreichend“ bewertet. ²Wer sich eines Verstoßes gegen die ordentliche Abhaltung der Prüfung (Ordnungsverstoß) schuldig gemacht hat, kann von der Fortsetzung der betreffenden Prüfungsleistung ausgeschlossen werden. ³Bei einem Täuschungsversuch oder einem Ordnungsverstoß ist der Vorgang durch die Prüfenden oder durch die oder den Aufsichtführenden schriftlich festzuhalten. ⁴Die Entscheidung über die Folgen des Täuschungsversuchs oder des Ordnungsverstoßes liegt beim Prüfungsausschuss. ⁵Bis zur Entscheidung des Prüfungsausschusses kann die oder der zu Prüfende die Prüfung fortsetzen, es sei denn, dass ein vorläufiger Ausschluss der oder des zu Prüfenden zur ordnungsgemäßen Weiterführung der Prüfung unerlässlich ist. ⁶Vor der Entscheidung ist der/dem Prüfenden bzw. der/den aufsichtführenden Person/en und der/dem zu Prüfenden Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. ⁷Wird bei einer Klausur im Letztversuch durch den Prüfungsausschuss eine Täuschung festgestellt, so entfällt in der Regel die Möglichkeit einer mündlichen Ergänzungsprüfung nach § 12 Abs. 4 dieser Prüfungsordnung.

(4) ¹Die nicht belegte Verwendung der geistigen Arbeit anderer, insbesondere die nicht zitierte Übernahme oder Paraphrasierung von Passagen aus deren Werken, kann ein Plagiat konstituieren. ²Stellt eine Prüferin oder ein Prüfer ein Überschreiten der Grenze zwischen falscher Zitierweise und Plagiat fest, ist dies dem Prüfungsausschuss mitzuteilen und aktenkundig zu machen. ³Bei Feststellung eines Plagiats kann die Prüfung mit „nicht ausreichend“ bewertet werden. ⁴Hierüber entscheidet der Prüfungsausschuss nach Anhörung der/des zu Prüfenden sowie der/des Prüfenden.

(5) ¹Hat die oder der Studierende bei einer Prüfung getäuscht, unzulässige Hilfsmittel verwendet oder ist die Prüfungsleistung ganz oder teilweise als Plagiat anzusehen und wird diese Tatsache erst nach Bekanntgabe der Note bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Note entsprechend berichtigen und die Prüfung für „nicht bestanden“ erklären. ²Erlangt der Prüfungsausschuss nach Aushängung des Zeugnisses Kenntnis von dieser Tatsache, so finden die Regelungen des § 14 Anwendung.

§ 11 Bewertung von Prüfungs- und Studienleistungen

(1) ¹Die Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen bzw. Studienleistungen wird von der jeweiligen Prüferin oder dem jeweiligen Prüfer vorgenommen. ²Im Fall der Wiederholungsprüfung werden die einzelnen Prüfungsleistungen bzw. Studienleistungen von zwei Prüferinnen oder Prüfern festgelegt. ³Bei schriftlichen Prüfungsleistungen bzw. Studienleistungen soll die Bewertung spätestens vier Wochen nach Abnahme der Leistung vorliegen.

(2) Für die Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

- 1,0; 1,3 = sehr gut =
eine hervorragende Leistung;
- 1,7; 2,0; 2,3 = gut =
eine erheblich über dem Durchschnitt liegende Leistung;
- 2,7; 3,0; 3,3 = befriedigend =

- eine Leistung, die in jeder Hinsicht durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
- 3,7; 4,0 = ausreichend =
eine Leistung, die trotz ihrer Mängel durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
- 5,0 = nicht ausreichend =
eine Leistung mit erheblichen Mängeln.

(3) ¹Die Prüfungsleistung ist bestanden, wenn sie mindestens mit „ausreichend“ bewertet wird. ²Wird eine Prüfungsleistung nach § 11 Absatz 1 Satz 2 sowie nach § 7 Absatz 3 abgelegt, so ergibt sich die Note als arithmetisches Mittel der Einzelbewertungen. ³Studienleistungen werden nicht benotet, sondern mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet. ⁴Eine Modulprüfung ist bestanden, wenn alle Prüfungsleistungen oder Studienleistungen der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ bzw. „bestanden“ bewertet wurden.

(4) Die Note lautet:

bei einem Durchschnitt

- bis 1,15 sehr gut (1,0)
- von 1,16 bis 1,50 sehr gut (1,3)
- von 1,51 bis 1,85 gut (1,7)
- von 1,86 bis 2,15 gut (2,0)
- von 2,16 bis 2,50 gut (2,3)
- von 2,51 bis 2,85 befriedigend (2,7)
- von 2,86 bis 3,15 befriedigend (3,0)
- von 3,16 bis 3,50 befriedigend (3,3)
- von 3,51 bis 3,85 ausreichend (3,7)
- von 3,86 bis 4,00 ausreichend (4,0)
- ab 4,01 nicht ausreichend (5,0)

(5) Die an einer ausländischen Hochschule erbrachten Prüfungsleistungen werden nach Fächern spezifiziert mit der entsprechenden Note gesondert im Zeugnis ausgewiesen.

§ 12 Wiederholung von Prüfungsleistungen und Studienleistungen

(1) Nicht bestandene Prüfungsleistungen und Studienleistungen können zweimal wiederholt werden.

(2) ¹Es gibt die Möglichkeit zur einmaligen Notenverbesserung für bestandene Prüfungsleistungen, wenn der Erstversuch innerhalb der Regelstudienzeit abgelegt wurde, d. h. spätestens im regulären Prüfungszeitraum des in der Anlage 1 bzw. 2 der Prüfungsordnung festgelegten Semesters.

²Dabei zählt das jeweils bessere Ergebnis. ³Die Prüfungsfristen nach Satz 1 werden einmalig bis zum nächsten Prüfungstermin verlängert, wenn triftige Gründe für die Überschreitung der Fristen nachgewiesen werden. ⁴§ 10 Abs. 1 und 2 gilt entsprechend. ⁵Studienzeiten im Ausland sowie Urlaubssemester bleiben unberücksichtigt.

(3) Der Versuch einer Notenverbesserung nach Abs. 2 ist spätestens im nächsten Prüfungszeitraum abzulegen, in dem die Prüfung angeboten wird, sofern der Prüfungsausschuss nichts anderes vorschreibt

(4) ¹Wurde die letzte Wiederholungsprüfung, an der die/der zu Prüfende teilgenommen hat, mit „nicht ausreichend“ bewert-

tet, so gilt diese Prüfung gleichwohl als „bestanden“ und wird mit der Note „ausreichend (4,0)“ bewertet, wenn nach einer mündlichen Ergänzungsprüfung durch zwei Prüferinnen oder Prüfer eine Gesamtwürdigung der für diese Prüfung erbrachten schriftlichen und mündlichen Leistungen nach der übereinstimmenden Beurteilung der Prüferinnen oder Prüfer erkennen lässt, dass die Prüfungsanforderungen erfüllt sind. ²Diese mündliche Ergänzungsprüfung findet zu einem vom Prüfungsausschuss festgesetzten Termin statt. ³Die Dauer der mündlichen Ergänzungsprüfung beträgt in der Regel 20 Minuten. ⁴Sie kann von den Prüferinnen und Prüfern verlängert werden, wenn nur so ein abschließendes Urteil möglich ist. ⁵Unbeschadet der Regelung in § 13 Abs. 2 sollen die Prüferinnen oder Prüfer das Ergebnis der Wiederholungsprüfung im Anschluss an die mündliche Ergänzungsprüfung der oder dem Studierenden bekannt geben.

- (5) Die Wiederholung einer bestandenen Prüfungsleistung ist nicht zulässig; Absatz 2 bleibt unberührt.

§ 13 Zeugnisse

- (1) ¹Nach Vorliegen sämtlicher Voraussetzungen wird über die bestandene Masterprüfung unverzüglich ein Zeugnis (Anlage 3), eine Urkunde (Anlage 4) sowie ein Diploma Supplement (Anlage 5) ausgestellt. ²Als Datum des Zeugnisses über die Masterprüfung und des Diploma Supplements wird der Tag angegeben, an dem die letzte Leistung erbracht wurde.
- (2) Ist die Masterprüfung endgültig nicht bestanden, erteilt der Prüfungsausschuss der oder dem Studierenden hierüber einen schriftlichen Bescheid.
- (3) ¹Verlässt die oder der Studierende die Hochschule oder wechselt sie oder er den Studiengang, so wird ihr oder ihm eine Bescheinigung ausgestellt, welche die erbrachten Prüfungsleistungen bzw. Studienleistungen sowie deren Bewertung enthält. ²Im Falle von Absatz 2 muss die Bescheinigung die noch fehlenden Leistungen ausweisen und erkennen lassen, dass die Masterprüfung endgültig nicht bestanden ist.

§ 14 Ungültigkeit der Masterprüfung

- (1) Hat die oder der Studierende bei einer Prüfung getäuscht, unzulässige Hilfsmittel verwendet oder ist die Prüfungsleistung ganz oder teilweise als Plagiat anzusehen und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die betreffenden Noten entsprechend berichtigen und die Prüfung mit „nicht ausreichend“ bewerten.
- (2) ¹Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass die oder der Studierende hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. ²Hat die oder der Studierende die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen über die Rücknahme rechtswidriger Verwaltungsakte.

- (3) Der oder dem Studierenden ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Erörterung der Angelegenheit mit dem Prüfungsausschuss zu geben.

- (4) ¹Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und durch ein richtiges Zeugnis oder eine Bescheinigung nach § 13 Abs. 3 zu ersetzen. ²Eine Entscheidung nach den Absätzen 1 und 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

§ 15 Einsicht in die Prüfungsakte

- (1) Der oder dem Studierenden wird auf Antrag an den Prüfungsausschuss nach Abschluss jeder Prüfung Einsicht in ihre oder seine schriftlichen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Bemerkungen der Prüferinnen oder Prüfer und die Prüfungsprotokolle gewährt.
- (2) ¹Der Antrag ist spätestens drei Monate nach Bekanntgabe der Prüfungsnote bzw. nach Aushändigung des Prüfungszeugnisses zu stellen. ²§ 60 der Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) gilt entsprechend. ³Der Prüfungsausschuss bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

§ 16 Widerspruchsverfahren

- (1) ¹Entscheidungen mit prüfungsspezifischer Bewertung, die nach dieser Prüfungsordnung getroffen werden, sind mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen und nach § 41 VwVfG bekannt zu geben. ²Gegen diese Entscheidungen kann innerhalb eines Monats nach Zugang des Bescheides Widerspruch beim Prüfungsausschuss nach den §§ 68 ff. VwGO eingelegt werden.
- (2) Über den Widerspruch entscheidet der Prüfungsausschuss.
- (3) Soweit sich der Widerspruch gegen eine Entscheidung des Prüfungsausschusses richtet, entscheidet, wenn der Prüfungsausschuss nicht abhilft, der Fakultätsrat.
- (4) ¹Bringt die oder der zu Prüfende in ihrem/seinem Widerspruch konkret und substantiiert Einwendungen gegen prüfungsspezifische Wertungen einer oder eines Prüfenden vor, leitet der Prüfungsausschuss den Widerspruch diesen zur Überprüfung zu. ²Ändern die Prüfenden ihre Entscheidung antragsgemäß, hilft der Prüfungsausschuss dem Widerspruch ab. ³Andernfalls überprüft der Prüfungsausschuss die Entscheidung aufgrund der Stellungnahme der oder des Prüfenden insbesondere darauf, ob
- das Prüfungsverfahren nicht ordnungsgemäß durchgeführt worden ist,
 - bei der Bewertung von einem falschen Sachverhalt ausgegangen worden ist,
 - von unrichtigen Voraussetzungen oder sachfremden Erwägungen ausgegangen wurde,
 - gegen allgemein anerkannte Grundsätze verstoßen wurde.
- (5) ¹Über den Widerspruch soll innerhalb eines Monats abschließend entschieden werden. ²Wird dem Widerspruch nicht stattgegeben, bescheidet die Leiterin oder der Leiter der Hochschule die Widerspruchsführerin oder den Widerspruchsführer.

- (6) ¹Ablehnende Entscheidungen und andere belastende Verwaltungsakte ohne prüfungsspezifische Bewertung, die nach dieser Prüfungsordnung getroffen werden, sind schriftlich zu begründen, mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen und nach § 41 VwVfG bekannt zu geben. ²Gegen diese Entscheidung kann innerhalb eines Monats nach Zugang des Bescheides Klage beim Verwaltungsgericht Braunschweig erhoben werden.

§ 17 Hochschulöffentliche Bekanntmachungen des Prüfungsausschusses

¹Der Prüfungsausschuss kann beschließen, dass die Entscheidungen und andere Maßnahmen, die nach dieser Prüfungsordnung getroffen werden, insbesondere die Zulassung zur Prüfung, Versagung der Zulassung, Melde- und Prüfungstermine, Prüfungsfristen sowie Prüfungsergebnisse hochschulöffentlich in ortsüblicher Weise bekanntgemacht werden. ²Dabei sind datenschutzrechtliche Bestimmungen zu beachten.

§ 18 Art und Umfang der Masterprüfung

- (1) ¹Die Masterprüfung wird studienbegleitend durchgeführt. ²Sie besteht aus
1. den Modulprüfungen und
 2. der Masterthesis mit Kolloquium.
- (2) ¹Die Modulprüfungen sowie die Art und die Anzahl der für die einzelnen Modulprüfungen zu erbringenden Prüfungsleistungen und Studienleistungen sind in der Anlage 1 bzw. Anlage 2 festgelegt. ²Der Prüfungsausschuss kann auf Antrag einer Prüferin oder eines Prüfers auch andere als in der Anlage 1 bzw. Anlage 2 vorgesehene Arten von Prüfungsleistungen oder Studienleistungen nach § 7 sowie eine abweichende zeitliche Dauer von Klausuren zulassen und aufeinander aufbauende Prüfungen unter Erweiterung des zeitlichen Rahmens zusammenfassen. ³Der Prüfungsausschuss versagt die Zustimmung, wenn die Gleichwertigkeit nicht gewährleistet ist.
- (3) ¹Die in der Anlage 1 bzw. Anlage 2 aufgeführten Modulveranstaltungen können nach Zustimmung von Studienkommission und Prüfungsausschuss auch in englischer Sprache abgehalten werden. ²In diesen Fällen können die Prüfungen in englischer Sprache abgenommen werden.
- (4) ¹Der Prüfungsausschuss legt die Termine für die Abnahme der Prüfungen sowie, soweit dies nötig ist, die Aus- und Abgabezeiten für termingebundene Prüfungsarbeiten fest. ²Er informiert die Studierenden rechtzeitig über Art und Anzahl der zu erbringenden Leistungen und über die Termine, zu denen sie zu erbringen sind. ³Er kann diese Aufgabe teilweise oder ganz auf die Prüfenden übertragen. ⁴Fristen, die vom Prüfungsausschuss gesetzt sind, können bei Vorliegen triftiger Gründe verlängert oder rückwirkend verlängert werden. ⁵Abweichende Prüfungstermine sind nur mit Zustimmung des Prüfungsausschusses zulässig. ⁶Der Prüfungsausschuss stellt sicher, dass der oder dem Studierenden die Namen der Prüfenden rechtzeitig bekannt gegeben werden.
- (5) ¹Die oder der Studierende kann sich in weiteren als den vorgeschriebenen Modulen (Wahlmodule) zu Prüfungen anmelden. ²Das Ergebnis der Prüfung in diesen Modulen wird auf Antrag der oder des Studierenden separat be-

scheinigt, jedoch nicht in die Gesamtnote des Zeugnisses mit einbezogen.

- (6) Weist ein/e zu Prüfende/r nach, dass sie/er wegen länger andauernder körperlicher Behinderung oder einer außergewöhnlichen Belastung darstellenden familiären Verpflichtung nicht in der Lage ist, Prüfungsleistungen in der vorgeschriebenen Form abzulegen, kann der Prüfungsausschuss ihr/ihm auf Antrag und mit entsprechendem Nachweis ermöglichen, die Prüfungsleistungen innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit oder gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen.

§ 19 Zulassung zu den Modulprüfungen

- (1) Zu den Modulprüfungen der Masterprüfung wird zugelassen, wer in dem betreffenden Studiengang an dieser Hochschule immatrikuliert ist.
- (2) Nicht zugelassen wird, wer bereits eine Masterprüfung in dem gleichen Studiengang an einer Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland „endgültig nicht bestanden“ hat.
- (3) ¹Für jede Prüfung ist eine elektronische Anmeldung zur Prüfung (elektronische Prüfungsverwaltung) oder ein Antrag auf Zulassung (schriftlich beim Studierenden-Service-Büro) innerhalb des vom Prüfungsausschuss festgesetzten Zeitraums zu stellen. ²Dem Antrag sind, soweit sich nicht entsprechende Unterlagen bei der Hochschule befinden, beizufügen:
1. der Nachweis gemäß Absatz 1,
 2. eine Erklärung darüber, ob die oder der Studierende bereits eine Masterprüfung oder Teile davon in einem vergleichbaren Studiengang an einer Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland „endgültig nicht bestanden“ hat.
- ³Ist es der oder dem Studierenden nicht möglich, die nach Satz 2 erforderlichen Unterlagen in der vorgeschriebenen Weise beizufügen, kann der Prüfungsausschuss gestatten, den Nachweis auf andere Art zu führen.
- (4) ¹Über die Zulassung entscheidet der Prüfungsausschuss. ²Die Zulassung wird versagt, wenn
1. die Zulassungsvoraussetzungen nicht erfüllt sind oder
 2. die Unterlagen unvollständig sind.
- ³Die Versagung der Zulassung erfolgt schriftlich.
- (5) Die oder der Studierende hat die Möglichkeit, ihren oder seinen Zulassungsantrag bis spätestens zu einem vom Prüfungsausschuss festgesetzten Termin zurückzuziehen.

§ 20 Zulassung zur Masterthesis

- (1) Zur Masterthesis wird zugelassen, wer
1. die Modulprüfungen sowie Studienleistungen nach Anlage 1 bzw. Anlage 2 bestanden hat,
 2. in dem betreffenden Studiengang an dieser Hochschule immatrikuliert ist und
 3. mindestens das letzte Semester vor der Meldung zur Masterthesis in dem betreffenden Studiengang an dieser Hochschule studiert hat.

- (2) ¹Der Antrag auf Zulassung ist schriftlich beim Prüfungsausschuss spätestens drei Monate nach Ablegung der letzten Prüfungs- bzw. Studienleistung zu stellen. ²Dem Antrag sind, soweit sich nicht entsprechende Unterlagen bei der Hochschule befinden, beizufügen:
1. Nachweise gemäß Absatz 1,
 2. ein Vorschlag für die Erst- und Zweitprüferin und/oder den Erst- und Zweitprüfer,
 3. ein Vorschlag für den Themenbereich, dem das Thema für die Masterthesis entnommen werden soll, und eine Erklärung, ob die Masterthesis als Einzel- oder als Gruppenarbeit vergeben werden soll.
- (3) ¹Der Prüfungsausschuss kann auf Antrag die Zulassung zur Masterthesis auch dann erteilen, wenn die Voraussetzungen nach Absatz 1 noch nicht erfüllt sind. ²Dies setzt voraus, dass die Nachholung der noch fehlenden Modulprüfungen ohne Beeinträchtigung der Masterthesis erwartet werden kann.
- (4) § 19 Abs. 4 und 5 gilt entsprechend.

§ 21 Masterthesis

- (1) ¹Die Art und die Aufgabenstellung der Masterthesis müssen geeignet sein, der oder dem Studierenden den exemplarischen Nachweis zu ermöglichen, dass sie oder er die Fachkenntnisse, Methoden und Fähigkeiten erworben hat, die erforderlich sind, um auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse betriebliche Fragestellungen strategischen Inhaltes selbständig, problemorientiert, fächerübergreifend und entscheidungsorientiert zu lösen. ²Die Aufgabenstellung muss die begrenzte Bearbeitungszeit nach Absatz 4 berücksichtigen.
- (2) ¹Der Prüfungsausschuss bestimmt den Themenbereich sowie die Erst- und Zweitprüfenden. ²Dem Vorschlag der oder des Studierenden für eine Prüferin oder einen Prüfer ist nach Möglichkeit zu entsprechen. ³Gründe für eine Ablehnung des Vorschlages der oder des Studierenden sind u.a., dass fachlich geeignete Prüferinnen oder Prüfer nicht vorhanden sind, oder dass einzelnen Prüferinnen oder Prüfern eine Mehrbelastung unter Berücksichtigung ihrer übrigen Dienstgeschäfte nicht zugemutet werden kann.
- (3) ¹Das Thema der Masterthesis kann von jeder Professorin oder von jedem Professor der Fakultät Wirtschaft gestellt werden. ²Das Thema wird von der Erstprüferin oder vom Erstprüfer nach Anhörung der oder des Studierenden festgesetzt. ³Auf Antrag sorgt der Prüfungsausschuss dafür, dass die oder der Studierende rechtzeitig ein Thema erhält. ⁴Mit der Ausgabe des Themas durch den Prüfungsausschuss werden die Erstprüferin oder der Erstprüfer, die oder der das Thema vorgeschlagen hat, und die Zweitprüferin oder der Zweitprüfer (Prüfende nach § 5 Abs. 1) bestellt. ⁷Während der Arbeit wird die oder der Studierende in der Regel von der oder dem Erstprüfenden betreut.
- (4) ¹Die Zeit von der Ausgabe des Themas bis zur Abgabe der Masterthesis beträgt einundzwanzig Wochen. ²Die Bearbeitungszeit kann in Absprache mit der Erstprüferin oder dem Erstprüfer vom Prüfungsausschuss verkürzt werden, soweit die Studentin oder der Student dies rechtzeitig schriftlich beantragt. ³Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb der ersten drei Wochen der Bearbeitungszeit zurückgege-

ben werden. ⁴Im Einzelfall kann auf begründeten Antrag der oder des Studierenden mit Zustimmung der Erstprüferin oder des Erstprüfers der Prüfungsausschuss die Bearbeitungszeit ausnahmsweise bis zur Gesamtdauer von zwei- undvierzig Wochen verlängern.

- (5) Bei der Abgabe der Masterthesis hat die oder der Studierende schriftlich zu versichern, dass die Arbeit - bei einer Gruppenarbeit der entsprechend gekennzeichnete Anteil der Arbeit - selbständig verfasst wurde und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt wurden.
- (6) ¹Die Masterthesis ist fristgemäß beim Prüfungsausschuss abzuliefern. ²Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. ³Die Abgabe erfolgt in zwei schriftlichen Exemplaren, sofern der Prüfungsausschuss nicht auf Antrag der/des Prüfenden eine Abgabe in rein elektronischer Form festlegt; zusätzlich ist die Abgabe einer Ausfertigung in elektronischer Form erforderlich. ⁴Diese beinhaltet die vollständige Arbeit und eine Kurzfassung (Abstract) in einer schreibgeschützten Datenform. ⁵Die verwendbaren Formate werden vom Prüfungsausschuss festgelegt.
- (7) Die Masterthesis soll von den Prüfenden innerhalb von fünf Wochen vor dem Kolloquium vorläufig bewertet werden.
- (8) ¹Die einmalige Wiederholung einer nicht bestandenen Masterthesis ist zulässig. ²Das neue Thema der Masterthesis wird in der Regel innerhalb von drei Monaten nach der Bewertung der ersten Arbeit ausgegeben.

§ 22 Kolloquium zur Masterthesis

- (1) Im Kolloquium hat die oder der Studierende in einem Prüfungsgespräch über die Masterthesis nachzuweisen, dass sie oder er in der Lage ist, auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse betriebliche Fragestellungen strategischen Inhaltes selbständig, problemorientiert, fächerübergreifend und entscheidungsorientiert zu lösen.
- (2) Die oder der Studierende ist für das Kolloquium auf Antrag vom Prüfungsausschuss zuzulassen, sobald sämtliche Voraussetzungen nach § 20 Abs. 1 erfüllt sind und die Masterthesis von beiden Prüfenden vorläufig mit mindestens „ausreichend“ bewertet ist, wobei die vorläufige Bewertung einer/eines Prüfenden mit mindestens „ausreichend“ für die vorläufige Zulassung zum Kolloquium genügt.
- (3) ¹Das Kolloquium wird gemeinsam von den Prüferinnen und Prüfern der Masterthesis als Einzelprüfung oder Gruppenprüfung durchgeführt. ²Die Dauer des Kolloquiums beträgt in der Regel 45 Minuten je Studierender oder Studierenden. ³ Es ist ein Ergebnisprotokoll anzufertigen, von den Prüfenden zu unterschreiben und zusammen mit dem Gutachten der Erstprüferin oder des Erstprüfers beim Prüfungsausschuss abzugeben. ⁵Im Übrigen gelten § 7 Abs. 3 und § 9 entsprechend.
- (4) ¹Von jeder Prüferin und jedem Prüfer wird für die Masterthesis und das Kolloquium auf Grund der von ihr oder ihm nach § 21 Abs. 7 gebildeten vorläufigen Note und dem Ergebnis des Kolloquiums eine Note festgesetzt, wobei die Masterthesis doppelt und das Kolloquium einfach gewichtet werden. ²Die gemeinsame Note für die Masterthesis und das Kolloquium wird dann nach § 11 Abs. 3 und 4 gebildet.

§ 23 Bewertung der Masterprüfung

- (1) Die Masterprüfung ist bestanden, wenn sämtliche Studienleistungen mit „bestanden“ und die vorgeschriebenen Prüfungsleistungen sowie die Masterthesis mit dem Kolloquium mit mindestens „ausreichend“ bewertet wurden.
- (2) ¹Die Gesamtnote errechnet sich aus dem Durchschnitt der entsprechend § 11 Abs. 4 und 5 benoteten Modulprüfungen mit ihren in den Anlagen 1 und 2 angegebenen Gewichtungen. ²Die im Zeugnis über die Masterprüfung ausgewiesene Gesamtnote wird in Klammern auch als Ziffer mit zwei Nachkommastellen angegeben.

§ 24 Übergangsregelung

¹Das Studium und die Prüfungen der zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Prüfungsordnung bereits in einem höheren als dem ersten Semester im Studium befindlichen Studierenden richtet sich nach der bisherigen Prüfungsordnung (Verkündungsblatt Nr. 37/2012). ²Soweit es mit dem Studienfortschritt vereinbar ist und keine Nachteile für die Studierenden mit sich bringt, kann der Fakultätsrat bestimmen, dass für die schon eingeschriebenen Studierenden das Studium ersatzweise nach den Regelungen dieser Prüfungsordnung fortgeführt wird.

§ 25 Inkrafttreten

Diese Prüfungsordnung tritt nach ihrer Genehmigung und Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Hochschule zum Sommersemester 2019 in Kraft.

Weiterbildender Masterstudiengang "Wirtschaft für Ingenieurinnen und Ingenieure" (Vollzeit)
Art und Anzahl der Prüfungsleistungen (Pflichtmodule) gemäß § 18

	P	CP				Σ	CP-Gewichtung des Modulnote für die Berechnung der Gesamtnote	Gewichtung für die Berechnung der Gesamtnote
		1	2	3	4			
Betriebswirtschaftslehre						18		
Grundlagen der BWL	K 90	6	–	–			6	1
Absatz/Marketing	K 90	6	–	–			6	1
Beschaffung und Produktion	K 90	6	–	–			6	1
Finanz- und Rechnungswesen						18		
Buchführung/Bilanzen	K 90	–	6	–			6	1
Kosten- und Leistungsrechnung	K 90	–	6	–			6	1
Investition und Finanzierung	K 90	–	6	–			6	1
Economics						6		
Economics	K 90	6	–	–			6	1
Informationsmanagement						6		
Informationsmanagement	K 90	6	–	–			6	1
Recht						6		
Wirtschaftsprivatrecht	K 90	–	6	–			6	1
Angewandte Betriebswirtschaftslehre						30		
Business Methods	K 90	–	–	6			6	1
International Business		–	–	3				
Business Simulation Game		–	–	3				
Unternehmensführung	K 90	–	–	6			6	2
Controlling	K 90	–	–	6			6	2
Produktions- und Logistikmanagement	H	–	–	6	1)		6	2
Marketingmanagement	K 90	–	6	–			6	2
Finanzmanagement	K 90	–	–	6			6	2
Wahlpflichtmodul ²⁾						6		
Wahlpflichtmodul	3)	–	–	6			6	2
Masterthesis						30		
Masterthesis (und Kolloquium)	–	–	–	–	30		30	2
		30	30	30	30	120		

CP = Credit Punkte nach dem European Credit Transfer and Accumulation System

P = Art der Prüfung

K 90 = Klausur 90 Min

H = Hausarbeit

1) Es müssen vier der fünf angegebenen Module gewählt werden. Die wählbaren Pflicht- und Wahlpflichtmodule richten sich nach dem Angebot der Fakultät.

2) Als Wahlpflichtmodule sind Module aus dem jeweiligen Masterwahlpflichtkatalog der Fakultät Wirtschaft im Umfang von mindestens 6 CP zu wählen. Auf Antrag kann der Prüfungsausschuss auch Pflichtmodule aus dem Masterlehrangebot der Fachhochschule als Wahlpflichtmodule zulassen, soweit sie nicht ganz oder teilweise Pflichtmodule des eigenen Studienganges sind. Alle Wahlpflichtmodule können ab dem ersten Semester gehört werden.

3) Die einzelnen Prüfungsleistungen der Wahlpflichtmodule sind in den Modulbeschreibungen des jeweiligen Wahlpflichtfachs festgelegt.

4) Die Note eines Moduls (fettgedruckt) setzt sich aus den Noten der zugehörigen Prüfungsleistungen mit Ihrer CP-Gewichtung zusammen. Alle Modulprüfungen werden im Zeugnis ausgewiesen. Es erfolgt eine Gewichtung der einzelnen Modulprüfungen zur Berechnung der Gesamtnote.

Weiterbildender Masterstudiengang "Wirtschaft für Ingenieurinnen und Ingenieure" (berufsbegleitend - möglicher Studienverlauf über 6 Semester)
Art und Anzahl der Prüfungsleistungen (Pflichtmodule) gemäß § 18

	P	CP						Σ	CP-Gewichtung des Modulnote für die Berechnung der Gesamtnote	Gewichtung für die Berechnung der Gesamtnote
		1	2	3	4	5	6			
Betriebswirtschaftslehre								18		
Grundlagen der BWL	K 90	6	–	–	–	–			6	1
Absatz/Marketing	K 90	–	6	–	–	–			6	1
Beschaffung und Produktion	K 90	–	6	–	–	–			6	1
Finanz- und Rechnungswesen								18		
Buchführung/Bilanzen	K 90	–	6	–	–	–			6	1
Kosten- und Leistungsrechnung	K 90	–	–	6	–	–			6	1
Investition und Finanzierung	K 90	–	–	6	–	–			6	1
Economics								6		
Economics	K 90	6	–	–	–	–			6	1
Informationsmanagement								6		
Informationsmanagement	K 90	6	–	–	–	–			6	1
Recht								6		
Wirtschaftsprivatrecht	K 90	–	–	6	–	–			6	1
Angewandte Betriebswirtschaftslehre								30		
Business Methods	K 90	–	–	–	6	–			6	1
International Business		–	–	–	3	–				
Business Simulation Game		–	–	–	3	–				
Unternehmensführung	K 90	–	–	–	6*	6**			6	2
Controlling	K 90	–	–	–	6*	6**			6	2
Produktions- und Logistikmanagement	H	–	–	–	6*	6**	1)		6	2
Marketingmanagement	K 90	–	–	–	6*	6**			6	2
Finanzmanagement	K 90	–	–	–	6*	6**			6	2
Wahlpflichtmodul²⁾								6		
Wahlpflichtmodul	3)	–	–	–	6*	6**			6	2
Masterthesis								30		
Masterthesis (und Kolloquium)	–	–	–	–	–	–	30		30	2
		18	18	18	18	18	30	120		

* 2 Fächer wählbar aus dem Fächerkatalog

** 3 Fächer wählbar aus dem Fächerkatalog

CP = Credit Punkte nach dem European Credit Transfer and Accumulation System

P = Art der Prüfung

K 90 = Klausur 90 Min

H = Hausarbeit

1) Es müssen vier der fünf angegebenen Module im Bereich angewandte BWL gewählt werden und ein Wahlpflichtmodul. Die wählbaren Pflicht- und Wahlpflichtmodule richten sich nach dem Angebot der Fakultät.

2) Als Wahlpflichtmodule sind Module aus dem jeweiligen Masterwahlpflichtkatalog der Fakultät Wirtschaft im Umfang von mindestens 6 CP zu wählen. Auf Antrag kann der Prüfungsausschuss auch Pflichtmodule aus dem Masterlehrangebot der Fachhochschule als Wahlpflichtmodule zulassen, soweit sie nicht ganz oder teilweise Pflichtmodule des eigenen Studienganges sind. Alle Wahlpflichtmodule können ab dem ersten Semester gehört werden.

3) Die einzelnen Prüfungsleistungen der Wahlpflichtmodule sind in den Modulbeschreibungen des jeweiligen Wahlpflichtfachs festgelegt.

4) Die Note eines Moduls (fettgedruckt) setzt sich aus den Noten der zugehörigen Prüfungsleistungen mit Ihrer CP-Gewichtung zusammen. Alle Modulprüfungen werden im Zeugnis ausgewiesen. Es erfolgt eine Gewichtung der einzelnen Modulprüfungen zur Berechnung der Gesamtnote.

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften
– Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel

Zeugnis über die Masterprüfung im Weiterbildenden Masterstudiengang
Wirtschaft für Ingenieurinnen und Ingenieure

Frau/Herr*)
geb. am in

Modulprüfungen/Prüfungsleistungen(Leistungspunkte/Credit Points) Note

Module (CP**)

Beurteilungen***)

.....
.....
.....

Masterthesis mit Kolloquium

Thema der Masterthesis

Beurteilung***)

— Gesamtnote

Beurteilung****)

(Siegel der Hochschule) Wolfsburg, den
(Datum)

.....
Vorsitzende/Vorsitzender des Prüfungsausschusses*)

- *) Zutreffendes einsetzen.
**) CP steht für Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer and Accumulation System.
***) Die Note ist als Ziffer mit einer Nachkommastelle gem. § 11 (4) auszuweisen.
****) Die Gesamtnote ist als Ziffer mit zwei Nachkommastellen gem. § 23 (2) auszuweisen.

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften
– Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel

Masterurkunde

Die Fakultät Wirtschaft
der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften
– Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel
verleiht mit dieser Urkunde

Frau/Herrn*)
geb. am in

den Hochschulgrad

Master of Business Studies for Engineers
abgekürzt: M.B.Eng.

nachdem sie/er* die Abschlussprüfung im Weiterbildenden Masterstudiengang

Wirtschaft für Ingenieurinnen und Ingenieure

(120 ECTS Credit Points) am
erfolgreich bestanden hat.

.....
Dekanin/Dekan der Fakultät*)

.....
**Vorsitzende/Vorsitzender
des Prüfungsausschusses*)**

*) Zutreffendes einsetzen.

Diploma Supplement



This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family Name

1.2 First Name

1.3 Date, Place, Country of Birth

1.4 Student ID Number or Code

2. QUALIFICATION

2.1 Name of Qualification (full, abbreviated; in original language) Master of Business Studies for Engineers (M.B.Eng.)

Title Conferred (full, abbreviated; in original language)
n.a.

2.2 Main Field(s) of Study Business Management for Engineers

2.3 Institution Awarding the Qualification (in original language) Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften - Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel Fakultät Wirtschaft/Faculty of Business

Status (Type / Control)
University of Applied Sciences/State Institution

2.4 Institution Administering Studies (in original language) same

Status (Type / Control)
same

2.5 Language(s) of Instruction/Examination German (100 %)

Certification Date:

Chairman Examination Committee

3. LEVEL OF THE QUALIFICATION

3.1 Level

Graduate/Second Degree with Masterthesis

3.2 Official Length of Programme

2 years, 120 ECTS Credit Points (3600 hours of taught courses and self-study)

3.3 Access Requirements

Bachelor degree in Engineering or appropriate related field (180 ECTS Credit Points) or diploma in Engineering or appropriate related field (four years)

4. CONTENTS AND RESULTS GAINED

4.1 Mode of Study

Long-Distance-Learning-Course

4.2 Programme Requirements/Qualification Profile of the Graduate

The students acquire scientific based extension training. They attain the necessary knowledge and abilities to assess business problems and to individually make professional and interdisciplinary scientifically based decisions in their job business fields. The course extends and develops in particular the strategic thinking abilities and the strategic decision making ability. The course delivers the necessary business knowledge to analyze and judge the economic consequences of technical decisions and enables interdisciplinary application in the area between the technical and administration business areas.

4.3 Programme Details

See grade transcript for list of attended courses, acquired grades and topic of thesis.

4.4 Grading Scheme

Grade	German text	Description
1,0; 1,3	Sehr gut	Very Good – outstanding performance
1,7; 2,0; 2,3	Gut	Good – above the average standards
2,7; 3,0; 3,3	Befriedigend	Satisfactory – meets the average standards
3,7; 4,0	Ausreichend	Sufficient – performance meets the minimum criteria
5,0	Nicht ausreichend	Fail – Further work is required

For the grading table of the Faculty of Business see supplementary document.

4.5 Overall Classification (in original language)

“ ”

Based on the accumulation of grades receiving during the study programme and the final thesis Examinations 66,7 %, thesis 33,3 %.

Certification Date:

Chairman Examination Committee

5. FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to Further Study

Qualifies to apply for admission for postgraduate/doctoral level study and research.

5.2 Professional Status

n.a.

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional Information

On the programme: www.ostfalia.de/w

6.2 Further Information Sources

On the institution: www.ostfalia.de. For national information sources see Section 8.

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:
Urkunde über die Verleihung des Grades Master of Business Studies for Engineers vom
Zeugnis über die Masterprüfung vom

Certification Date:

(Official Stamp/Seal)

Chairman Examination Committee

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education that awarded it.

[... Es folgt eine Beschreibung des deutschen Hochschulsystems ...]